

d) Wirtschaftliches:

Hiezu sei nur ganz kurz ausgeführt, daß die Entwicklung der Papierindustrie, vom handwerklichen Betrieb ausgehend, im Laufe der Jahre einen großartigen Aufschwung genommen hat. In Europa stand 1937, in 1000 Tonnen gerechnet, einer Papier- und Pappenerzeugung von 9623 ein Verbrauch von 7370 gegenüber. Fast alle europäischen Länder sind Überschußgebiete, nur Südosteuropa, wie Bulgarien, Rumänien, Ungarn usw., haben Fehlmengen (F. Graß).

Mit dem weiteren Ansteigen des laufenden Papierbedarfes entwickelten sich auch die Erzeugungsstätten, welche in den Holzrohstoffgebieten am günstigsten arbeiten. Der Aufschwung von Papierindustrien in rohstoffgünstigen Ländern, wie z. B. Schweden, Finnland und Norwegen, führte zu einer ausgesprochenen Exportindustrie. Aber auch Verbrauchernähe in menschenreichen Ländern wirkte anreizend auf die Papierindustrie-Entwicklung. Holznähe und Konsumnähe sind daher als Wesenszüge papierindustrieller Ausrichtung gegeben, wobei auch solche Länder eine Papierindustrie entwickelten, die vorwiegend ihren eigenen Bedarf decken wollen. Wie überall, so müssen auch bei der Papierindustrie Erzeugung und Absatz in Einklang gebracht werden (W. Clemens).

Außer Schreib- und Druckpapieren besitzen besonders sämtliche Pack- bzw. Hülsenpapiere erhöhte wirtschaftliche Bedeutung. Daran reihen sich noch verschiedene technische Sonderpapiere, wozu beispielsweise auch Spinnpapier für textile Zwecke gehört. Bezüglich aller Fragen der Weltwirtschafts-Papier-erzeugung sei auf die Sonderliteratur verwiesen.